

Der Lernende - das unbekannte Wesen

Die Lehrpräsenz auf dem Prüfstand

Redner
Marco Jelic

Kommunikation
Präsentation
Lehr- und Lernmethodik
Visualisierung



Handout zum Impuls-Vortrag

„Der Lernende - das unbekannte Wesen: Die Lehrpräsenz auf dem Prüfstand“

„Das Geheimnis des Erfolgs ist es, den Standpunkt des anderen zu verstehen“ (Henry Ford).

Jeder Kurs oder Lehrgang verfolgt immer **ein elementares Ziel**: Lernerfolge sollen den Lernenden hinsichtlich seiner Handlungskompetenz befähigen, im späteren Leben die erworbenen Qualifikationen im Beruf anwenden zu können. Eine große Herausforderung und Verantwortung für jeden Lehrenden. Wenn also Lernerfolge von so großer Wichtigkeit sind, sollte diesem Thema permanent Aufmerksamkeit im Lehr-/Lernkontext zukommen, um jegliche Lernzielerreichung möglich zu machen. Dieser Perspektivwechsel - weg von dem eigenen (vielleicht auch alleinigen) Standpunkt des Lehrenden hin zu dem Standpunkt des Lernenden - ermöglicht eine verstärkte Lehr-/Lern-Synergie, von der alle Beteiligten nachhaltig profitieren.

Damit stellt sich folgende Frage: **Wann lernt unser Gehirn?** Die fünf folgenden Aspekte ermöglichen ein effektives und effizientes Lernen, um langfristige Lernerfolge zu verzeichnen.

- Aufmerksamkeit:** Aufmerksamkeit ist die Grundlage allen Lernens. Diese wird durch Emotion, Neuigkeit, Vorwissen sowie Aktivität erzeugt. Wird dieser Aspekt vernachlässigt, folgt ohne Umweg das gedankliche Abschweifen.

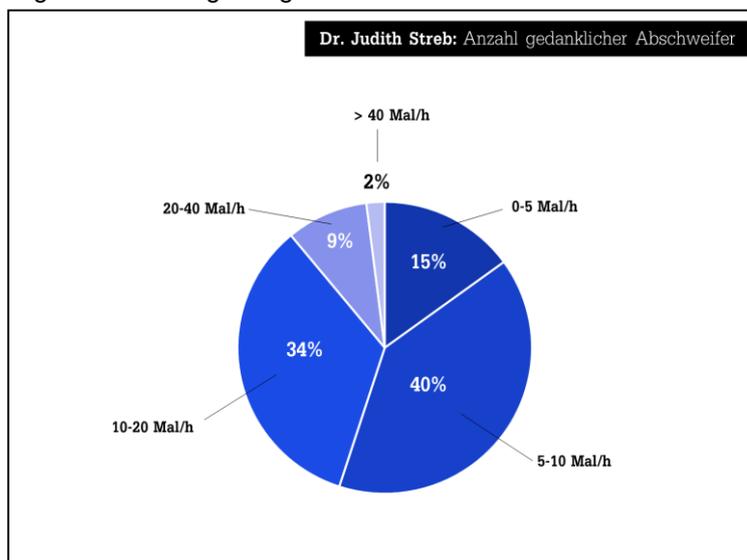


Abbildung 1: Anzahl gedanklicher Abschweifer (nach Dr. Judith Streb)

- Aktive Erfahrung:** Vor allem aktivierende Lehr-/Lernarrangements bieten sich hier an, um durch gezielt-gesteuerte Lernphasen im Unterricht den Lernenden ganzheitlich zu fordern. Demnach gehören Vortragsphasen reduziert und Plenumsdiskussionen sowie Gruppenarbeitsprozesse verstärkt anzuwenden.
- Emotionale Beteiligung:** Vor allem positive Emotionen führen zu einer wirkungsvollen Verankerung (bzw. Konsolidierung) von Wissen in unser Gedächtnis. Diese nehmen großen Einfluss auf das Lernklima, welches durch den Lehrenden zu lenken ist. Vor allem dem

Thema Prüfungsangst oder Lampenfieber ist damit große Aufmerksamkeit zu schenken, da diese sich weiträumig auf die Lernfähigkeit eines jeden auswirken. Machen Sie Ihren Lernenden Hoffnung und bieten Sie Unterstützung an.

- d. **Bedeutsamkeit:** Bevorzugen Sie ein induktives Vorgehen. Vorzugsweise handlungsorientierte Methoden machen Bedeutsamkeit sichtbar und unterstützen die Lernbereitschaft im höchsten Maße.
- e. **Erfolgslebnisse:** Dieser letzte Aspekt trägt eine besondere Priorität, der mit allen vorhergenannten Aspekten des erfolgreichen Lernens in besonderer Synergie steht. Stellen Sie sich bei der Planung und Konzeption Ihrer Lehr-/Lernkontexte permanent folgende Frage: **„Wie können Sie als Lehrender in den Lern-Workflow des Lernenden (siehe Abb. 2) eingreifen und unterstützend wirken, um Erfolgslebnisse verstärkt erlebbar zu machen?“**

Jeder Lernerfolg wirkt sich nachhaltig auf die Lernbereitschaft und Motivation der Lernenden aus.

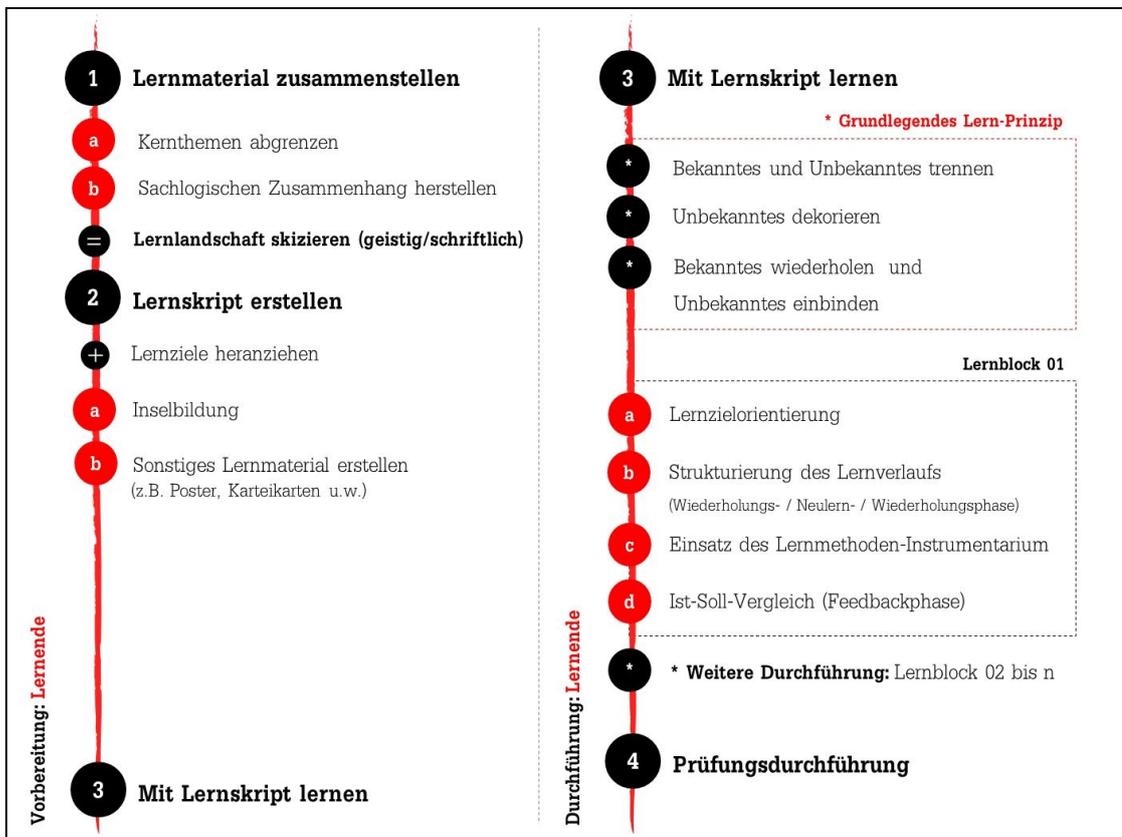


Abbildung 2: Der Lern-Workflow des Lernens aus Sicht des Lernenden (nach Marco Jelic)

Fazit: Was zeichnet eine wirkungsvolle Lehrpräsenz¹ aus?

Demnach zeichnet sich eine wirkungsvolle Lehrpräsenz durch Aufmerksamkeit, Offenheit, eine (möglichst) positive Grundhaltung, eine Erfahrungsorientierung im Bezug zu den Lernenden, Empathie/Sympathie, ein Streben nach Bedeutsamkeit (bzw. Praxisorientierung), Hilfsbereitschaft und zuletzt einer zielführenden Erfolgsorientierung aus.

¹ **Präsenz:** Präsenz bezieht sich nach Marco Jelic auf die zwei in Verbindung stehenden Komponenten **Selbstwirksamkeit und Beziehungsverwirklichung**. Die Grundlage einer erfolgreichen Präsenz basiert damit auf Wertschätzung (sich selbst und anderen gegenüber), Empathie sowie Sympathie (bzw. Authentizität, Echtheit und Kongruenz) und beeinflusst nachhaltig jegliche Art der Lehre.